

Jahresbericht

2014

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz



Inhalt

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4
	WAS WURDE GELEISTET, WAS STEHT AN?	4
	DAS FENSTER ZU EINSIEDELN	5
2	SYNODE	6
	KONSTITUIERENDE ABENDSYNODE 15. JANUAR 2014	6
	FRÜHLINGSSYNODE 12. APRIL 2014	6
	HERBSTSYNODE VOM 8. NOVEMBER 2014	6
3	DEKANAT	7
	AUS DEM PFARRKAPITEL	8
4	KIRCHENRAT	8
	EINSETZUNG KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENT, BEZIRK HÖFE	8
	BEZIEHUNGSPFLEGE NACH AUSSEN	8
	SEKRETÄRINNEN-TREFF	9
	500 JAHRE REFORMATION	9
	AUSBlick	9
	ORGANIGRAMM KIRCHENRAT 2014 - 2017	10
5	THEOLOGIE	10
	STUDIENURLAUBE	11
	AUSBILDUNGSKONKORDAT	11
	MANGEL AN PFARRPERSONEN?	11
	QUEST	11
	RELINFO	12
	LGBK (LITURGIE- UND GESANGSBUCH-KONFERENZ)	12
6	DIAKONIE UND SOZIALES	12
	DIAKONIEKAMPAGNE HOFFNUNGSTREIFEN	12
	SOZIALDIAKONISCHE MITARBEITENDE	12
	NEUER BERUF "DIPL. GEMEINDEANIMATOR/IN HF"	13
	ZENTRALSCHWEIZER DIAKONIEKONFERENZ	13
	KIRCHENTAG 2015 – „MITEINANDER KIRCHE SEIN.“	13
7	KATECHSE	14
	IN AUSBILDUNG	14
	RELIGIONSUNTERRICHTS-KOMMISSION	14
	RELIGIONSUNTERRICHT UND SEELSORGE AN MITTELSCHULEN	14
	KAKOKI (KATECHETISCHE KOMMISSION DER DEUTSCHSCHWEIZERISCHEN KIRCHENKONFERENZ)	14
8	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MEDIEN	15
	KIRCHENBOTE (KURZ KIBO)	15
	MEDIENKOMMISSIONS-ARBEIT	15
	HOMEPAGE, MAIL-SERVICES UND CLOUD	15
	ARCHIV	16
	ZUM SCHLUSS	16
9	FINANZEN UND RECHNUNG	17
	GESPRÄCH DER FINANZVERANTWORTLICHEN	17
	ALLE KOSTENPOSITIONEN DETAILLIERT ANALYSIERT	17
	VERSICHERUNGEN UND VORSORGE	17
	PROJEKTBUDET FÜR KIRCHENTAG 2015	18
	JAHRESRECHNUNG 2014	18
	BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR JAHRESRECHNUNG 2014	22
	BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR GESCHÄFTSPRÜFUNG 2014	23
10	STATISTISCHE ANGABEN / FAKTEN UND ZAHLEN	24
	UNSERE SECHS KIRCHGEMEINDEN IN ZAHLEN	24
	KANTONALE KOLLEKTEN 2014 (IN CHF)	24
	PERSONELLES	25
11	UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES	26

1 Vorwort des Präsidenten

(Heinz Fischer)

Gerne blicken wir auf das erste gemeinsame Jahr des Kirchenrates zurück. Der Kirchenrat der Legislaturperiode 2014 – 2017 besteht aus drei neuen Ratsmitgliedern (Erika Weber-Locher, Regula Heinzer-Wäspi, Heinz Fischer) und drei Erfahrenen (Sibylle Andermatt, Pfr. Dieter Gerscher, Therese Wihler) und Pfr. Peter Ruch als Dekan mit beratender Stimme. Wichtig war uns, ressortübergreifend auf bestehende Aufgaben einzugehen, mit vernünftigem Blick nach vorne. Im Weiteren galt es den Jahresablauf zu planen, immer mit Rücksicht auf die geringen, vorhandenen Ressourcen, wird doch die kirchenrätliche Arbeit als Nebenamt geleistet; Vieles sogar im Ehrenamt.

Was wurde geleistet, was steht an?

Ein gutes Stück sind wir weitergekommen, das bestätigen uns die Zwischenresultate und die Rückmeldungen von aussen. Wir haben in verschiedenen Bereichen Lösungen finden können und neue Projekte gestartet. In 11 Kirchenrats-sitzungen wurde die kantonalkirchliche Arbeit in kollegialer Form weiterverfolgt.

Nachfolgende Zeilen und Seiten geben Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, den Überblick über Projekte und Aktivitäten, über Finanzlage und -Planung, aber auch Einblick in die Themenvielfalt der kirchlichen Arbeit. Ausführungen und Stichworte auf dieser Seite gelten daher nur als kleine Auswahl.

Projekt Homepage. Im Rahmen des Budgets konnte die Lancierung abgeschlossen werden. Wir sind damit in der rein operativen Phase angelangt. Die Basis für spätere Aufschaltung von einzelnen Kirchgemeinden – zu sehr vorteilhaften Konditionen – ist damit gewährleistet.
→ Mehr dazu auf Seite 15.

Leitgedanken und Legislaturziele. Mit Elan haben wir die wichtigsten Leitgedanken und Legislaturziele des Kirchenrats auf zwei Seiten in Worte fassen können. Sie dienen uns als Rahmen für das weitere Wirken. Die positiven Rückmeldungen geben uns Rückhalt und Motivation für die weitere Vertiefung in wichtige Themenbereiche der Kantonalkirche.

Offener Dialog. Offener Dialog mit dem Kanton – konkret mit dem Regierungsrat (Sicherheitsdepartement Kanton Schwyz) wurde aufgegleist; dies in aktiver (jährlicher) Form und im Zusammenwirken mit dem Kirchenvorstand der Römisch-Katholischen Kantonalkirche. Zu den Themen gehören auch der Austausch und Einbezug beim Lehrplan 21 und Fragen der Mittelschul-Seelsorge.

Offener Dialog nach aussen – ist wichtig in der Koordination unserer kantonsübergreifenden Anliegen. Hierzu besprechen wir uns bei den Treffen der Zentralschweizer und Tessiner Kantonalkirchen (zweimal jährlich). In Vorbereitung auf die Abgeordneten-Versammlungen SEK

werden die für uns wichtigen Themen vertieft. Beispiele: Sans-Papiers, Diakoniekampagne Hoffungsstreifen, Verfassungsrevision SEK.

Offener Dialog nach innen – ist eine unserer Hauptaufgaben. Der Kirchenrat pflegt den regelmässigen Kontakt zu allen Kirchgemeinden.

Projekt PV/PK (Personenversicherungen und Pensionskasse). Wichtigstes Ziel ist eine verträgliche Harmonisierung der heute heterogenen Landschaft an vielen Einzelverträgen und Kleinst-Vorsorgelösungen. Im Weiteren haben wir Fragen zu Freiwilligen-Versicherung und Teilzeitarbeit aufgenommen.
→ Mehr dazu auf Seite 17.

Menschen, die miteinander arbeiten,
addieren ihre Potenziale.
Menschen, die füreinander arbeiten,
multiplizieren ihre Potenziale!

Steffen Kirchner (*1981), Profisport Mentalcoach, heute Buchautor, Motivationsexperte und Topspeaker in der Wirtschaft

Was bedeutet uns Diakonie? Wie denkt die Bevölkerung und wie denken Mitarbeitende in Kirchgemeinden, Pfarrpersonen und die Mitglieder über Diakonie? Welche Erkenntnisse lassen sich auf die künftige Diakoniewerkarbeit ableiten.
→ Lesen Sie mehr zur Diakoniewerkkampagne Hoffnungstreifen auf Seite 12.

Kirchentag „miteinander Kirche sein.“

Der kommende Kirchentag vom 18.10.2015 in Rothenthurm liegt uns und allen Kirchgemeinden am Herzen. Wir haben das Glück, mit Birgit Hohn-Ziltener eine erfahrene Projektleiterin zu haben.

Machen Sie mit, besuchen Sie den Kirchentag in Rothenthurm.

→ Lesen Sie mehr auf Seite 13 und besuchen Sie die Homepage www.ref-sz.ch/kirchentag-2015/.

Herzlichen Dank!

Ohne die Unterstützung aller Kirchenräte, Dekan, Assistenz und Sekretariat, GPK, RK, dem Büro der Synode, der tatkräftigen Hilfe von Freiwilligen aus allen Kirchgemeinden, aber auch dem vernetzten Dialog mit den Kirchgemeinderpräsidentinnen und -präsidenten wäre die kantonalkirchliche Arbeit undenkbar.

**) Das Fenster zu Einsiedeln:
In dieser (neuen) Rubrik wagen wir einen Blick in die Kirchgemeinden; in dieser Ausgabe nach Einsiedeln.*

Das Fenster zu Einsiedeln

Die Krux mit dem Präsidium *)

(Kurt Egg, Präsident Kirchgemeinde Einsiedeln)

Mit dem Ausscheiden der langjährigen Präsidentin im Jahre 2008 begann die Geschichte mit den „Präsidien auf Zeit“. Damals übernahm der neue Kandidat mit dem klaren Wunsch: „Nur interimweise auf ein Jahr.“ Er hatte das Amt bereits früher bekleidet und wusste, was ihn erwarten würde. Nach dem Interims-Jahr war das Netz der „Präsidentenfischer“ dennoch wieder leer. Aus dem Kirchgemeinderat stellte sich die Inhaberin der Ressorts Aktuariat nach intensivem Drängen, mit Zurückhaltung und Bedenken, zur Verfügung.

Nach vier Jahren voller Hingabe für die Aufgaben waren ihre Kräfte verständlicherweise erschöpft; sie stellte das Amt zur Disposition. Das war Ende 2013. Wieder war nur ein Anwärter aus dem Kirchgemeinderat (mit Vorbehalt für ein Jahr) bereit, sich der Aufgabe zu stellen.

Doch die leidvolle Geschichte hat noch nicht ihr Ende erreicht. Das Jahr 2014 schloss bezüglich Präsidentennachfolge wie das vorige ab: Keine neuen Kandidaten.

So sah sich der jetzige Amtsinhaber gezwungen, sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung zu stellen.

Diese Darstellung der Mühsal, das Präsidium in Einsiedeln neu besetzen zu können und das Amt „nachhaltig“ zu füllen (wie man im Ökonomie-Jargon sagen würde), möchten wir hier schliessen.

Schüchterner Blick in die Zukunft: Die Chancen, die Position dauerhafter zu besetzen sind deutlich steigend.

Jahresbericht 2014

2 Synode

(Heinz Fischer)

Im Berichtsjahr fanden drei Synoden statt.

Konstituierende Abendsynode 15. Januar 2014

Zu Beginn jeder neuen Amtsperiode gilt es, die Synode in der Gesamtheit neu zu konstituieren. Das älteste Synode-Mitglied, Gert Vogt (Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz) führte mit Humor durch die ersten Schritte mit der Wahl des Präsidenten der Synode. Hans-Ulrich Körner wurde einstimmig und mit Applaus für eine weitere Amtszeit 2014 – 2017 als Präsident der Synode gewählt und vereidigt. Ueli Dubs (als Vizepräsident) und Erika Dubler (als Aktuarin für das Büro der Synode) wurden ebenfalls wieder gewählt. Anschliessend wurden alle Synodalen vereidigt. Der Kirchenrat freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen Legislative und Exekutive.

Frühlingssynode 12. April 2014

Jahresbericht 2013 inkl. Jahresrechnung und Festlegung des Finanzausgleichs wurden gutgeheissen;

→ in pdf-Format auf Homepage publiziert.

Auf Antrag und Abstimmung hat das Reglement über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden (Reglement 60) eine Anpassung erfahren. Neu hält im Art. 22, Abs. 1 fest, dass jährlich ein Finanzplan zu erstellen ist, der den Voranschlag auf der Einnahmeseite um mindestens drei, auf der Ausgabenseite um mindestens sechs anschliessende Kalenderjahre ergänzt (bisher drei anschliessende Kalenderjahre).

Die Projektarbeit zur neuen Homepage ist soweit fortgeschritten, sodass die Wahl des idealen Lieferanten ermöglicht wurde und die Umsetzung und Aufschaltung der neuen Homepage bereits auf Juni/Juli 2014 geplant werden konnte.

Herbstsynode vom 8. November 2014

An dieser Synode stand die Motion Küssnacht im Fokus, Thema waren kantonsweite Kostenanalyse sowie Fragen vom Nutzen der Synergien. Regula Heinzer-Wäspi als Finanzverantwortliche vom Kirchenrat hat sehr detailliert Stellung genommen und zusammen mit dem Kirchenrat aufgezeigt, wo und wie Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden können. Im Weiteren hat die Synode entschieden, dass die Vereinbarung mit dem Kirchenboten vorsorglich auf Ende des Jahres 2015 gekündigt werden soll. Der Kirchenrat wurde beauftragt, Ausgangslage, neue Formen und Kostenmodelle zu prüfen.

Die Informationspolitik des Kirchenrates wurde in diesen Synoden deutlich intensiviert. Es wird jeweils aus allen Ressorts berichtet, auch über Stand der Projektarbeiten oder zum Organisations-Komitee Kirchentag 2015. Die Synode hat dies sehr positiv aufgenommen – Basis für den weiteren intensiven Austausch.

→ Die Protokolle zu den Synoden mit allen Details sind publiziert unter www.ref-sz.ch/news/.

Termine 2015

18. April 2015 Frühlingssynode in Lachen

7. Nov. 2015 Herbstsynode in Brunnen

Zur Information:

Organisation und Durchführung von Synoden liegen beim Büro der Synode, ebenso die Besetzung von Kirchenrat und Kommissionen der Synode.

Vor Jahresende 2014 hat das Büro der Synode die Aufgabe übernommen, die Nachfolge für zwei vakante Ämter zu regeln:

- für Gunilla Leimbacher – bisher GPK-Mitglied
- für Erika Weber-Locher – bisher Kirchenrätin der Kantonalkirche

Interessierte Personen können sich direkt an hans-ulrich.koerner@ref-sz.ch wenden.

Jahresbericht 2014

3 Dekanat

(Pfr. Peter Ruch)

«Nach Christi und der Apostel Festsetzung soll jede Stadt einen Pfarrer oder Bischof haben, wie Paulus klar schreibt (Titus 1,5ff). Und dieser Pfarrer sei nicht gezwungen, ohne Ehefrau zu leben, sondern könne eine haben, wie Paulus schreibt (1. Timotheus 3,2 und Titus 1,6). Denn ein Bischof und ein Pfarrer ist ein und dasselbe bei Paulus. Aber von den Bischöfen, die es jetzt gibt, weiss die Schrift nichts, sondern sie sind durch die Anordnung der christlichen Gemeinde eingesetzt, damit einer über viele Pfarrer regiere. Also lernen wir von dem Apostel klar, dass es in der Christenheit so zugehen sollte, dass jede Stadt aus der Gemeinde einen gelehrten, rechtschaffenen Bürger erwählte, diesem das Pfarramt anvertraute und ihn durch die Gemeinde ernährte, ihm freie Wahl liesse sich zu verhelichen oder nicht. Er sollte neben sich mehrere Priester oder Diakone haben, auch sie verhelicht oder wie sie wollten, die den Haufen der Gemeinde zu regieren hülften mit Predigen und Sakramentsverwaltung.»

(aus Martin Luther, „An den christlichen Adel deutscher Nation ...“, veröffentlicht 1520).

An diesen Aussagen des Reformators gemessen steht unsere Kirche keineswegs schief da. Wir haben Pfarrstellen je nach Gemeindegrösse, verzichten auf einen Bischof und versuchen, unsere Verantwortlichkeiten klar zuzuordnen. Zu den Diakoninnen und Diakonen zählen auch die Kirchgemeinderats-Mitglieder, weil sie in vielerlei Hinsicht die Pfarrpersonen unterstützen. Dass wir auch Pfarrerrinnen haben, ist ein Erfordernis der heutigen Gesellschaft, und würde von Martin Luther gewiss nicht abgelehnt werden. Hinzu kommt, dass sich verschiedene Arbeitsmethoden und -Modelle in den 30 Jahren, in denen ich das Pfarramt ausübe, verbessert haben. Unsere Kirche befindet sich in einem Schrumpfungsprozess, der viele - auch mich - schmerzt. Entwickelt sich der Bestand an Reformierten Gemeindeglieder in der Schweiz so weiter, dann würde unsere Kirche eines Tages verschwinden.

Wir müssen aber unterscheiden zwischen der Institution Kirche und dem Evangelium. Schon in der Bibel gab es Institutionen von imposanter Grösse und gewaltigem Einfluss, die aber eines Tages verschwanden – ohne dass deswegen das Volk Gottes und die göttlichen Verheissungen verschwunden wären! Der Tempel in Jerusalem wurde gleich mehrmals zerstört, doch das Volk Gottes fand neue Formen des Gottesdienstes und des Lebens im Angesicht Gottes.

Wir wissen nicht, ob Gott unsere Kirche auch in 50 Jahren noch brauchen wird oder Neues schaffen will. Paulus hat der Gemeinde klar gemacht, dass sie der Tempel Gottes ist (1. Korinther 3,16). Das ist zumindest eine Andeutung, dass Institutionen jeglicher Art vergänglich sind. Die Herausforderung besteht darin, auch angesichts eines äusserlich sichtbaren Rückgangs das Beste zu geben und zu tun. Dies haben unsere Pfarrpersonen – wie Kirchgemeinderäte und alle weiteren Mitwirkenden – im Berichtsjahr getan.



Pfr. Urs Heiniger und Pfr. Hartmut Schüssler

Jahresbericht 2014

Aus dem Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel sieht sich zu zwei ordentlichen Zusammenkünften. Im April nutzten wir die Zeit für gegenseitige Orientierungen aus den Gemeinden. Auch wurden sämtliche Nebenämter protokolliert. Gemäss Kirchenordnung sollen sich Pfarrpersonen neben orts- und gesamt-kirchlichen Aufgaben auch um Fürsorge, Schule und kulturelle wie gemeinnützige Bestrebungen kümmern (Art. 91 der Kirchenordnung). Pfr. Urs Jäger berichtete über seine theologische Arbeit zu den Ursprüngen des Kreuzestodverständnisses „für Uns“, die er im Studienurlaub verfasst hatte. Pfr. Jürgen Will (bisher Akteur), verabschiedete sich; er hat auf Sommer 2014 eine neue Stelle in St. Moritz antreten können.

Bei der zweiten Zusammenkunft mit den Pfarrpersonen der anderen Urkantone in Buochs im November hat Gast Maria Oppermann aus Zug über neue Formen der Gemeindearbeit gesprochen; wozu wir eifrig diskutieren konnten. Als Delegierter bei der Bibelgesellschaft wählte das Pfarrkapitel für den zurückgetretenen Pfr. Dieter Gerster neu Pfr. Ralf Zimmer.

und seinen Kindern im Alter von 12 und 10 Jahren in Wollerau. Hauptberuflich ist er in einer Privatbank als Steuerexperte für internationale Kunden tätig. Nebenberuflich engagiert er sich im Schulrat und nun auch in der Reformierten Kirchgemeinde.

Im Namen des gesamten Kirchenrates wünschen wir Philipp Gubler und allen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern Freude am Dienst in der Gemeinde, Herz und Verstand für ihre Beratungen und Entscheidungen.



Von links: Heinz Fischer, Philipp Gubler, Pfr. Klaus Henning Müller

4 Kirchenrat

(Heinz Fischer, Sibylle Betschart)

In 11 gemeinsamen Abendsitzungen und vielen weiteren Stunden haben wir nach Lösungen gesucht, diskutiert, vereinbart, geplant, Zwischenberichte besprochen, organisiert und verabschiedet, gegrübelt und gestrichen.

Einsetzung Kirchgemeindepräsident, Bezirk Höfe

Anlässlich des Advents-Gottesdienstes vom 30.11.2014 in Wilen-Wollerau wurde die Inpflichtnahme (Einsetzung) von Philipp Gubler vorgenommen. Als Präsident und Vertreter der Kantonalkirche hat Heinz Fischer die Einsetzung durchgeführt, und so von Philipp Gubler das Gelübde bestätigt erhalten. Der heute 44-jährige Philipp Gubler wohnt mit seiner Frau Irina

Beziehungspflege nach aussen

Überregional tauschen wir uns mit den Kantonalkirchen der Nachbarkantone aus, nehmen als Vollmitglied in der Kirchenkonferenz und im Konkordat teil und vertreten mit zwei Stimmen den Kanton Schwyz im Rahmen der Abgeordneten-Versammlungen des SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund). Heinz Fischer vertritt den Kanton Schwyz zusätzlich bis zu viermal jährlich in der Konferenz der Kirchenpräsidenten (kurz KKP). Dies scheint vielleicht nicht von grosser Bedeutung zu sein. Wenn auch unsere Beziehungspflege nicht immer direkt auf das Leben in den Kirchgemeinden durchschlägt, sind die Bestrebungen und Einsätze dennoch wichtig für unser Reformiert-Sein in der Schweiz. SEK und die KKP arbeiten schrittweise an der Verfassungsrevision des SEK. Die meisten Vertreter der Kantonalkirchen stellen sich hier auf einen längeren Prozess ein, was auch sehr vernünftig ist.

Jahresbericht 2014

Sekretärinnen-Treff

Erfahrungsaustausch über die Bezirksgrenzen hinweg: Die Mitarbeiterinnen aller Kirchgemeinde-Sekretariate, zusammen mit Sibylle Betschart der Kantonalkirche, treffen sich halbjährlich zum Erfahrungsaustausch. Nebst regen Diskussionen rund um Administrationsaufgaben im kirchlichen Umfeld, den Koordinationsbedarf über die Kirchenbezirks-Grenzen hinaus sowie zur Planung der nächsten Monate darf auch der kulinarische Teil nicht fehlen.

Wir fördern die kollegiale Zusammenarbeit: Lernen, Helfen, Erfahren, Gemeinsames erarbeiten und weitergeben. Unter dem Motto "gemeinsam sind wir stark" freuen sich die Damen auf das nächste Wiedersehen.



Von links: Stina Schallberger, Sandra Wyssling, Heidi Degiorgi, Sibylle Betschart, Prisca Föhn, Gabriela Schwyter, Charlotte Kuny, Tanja Brazerol, Ellen Ribisel

500 Jahre Reformation

Die Arbeiten und die Projektplanung seitens SEK, im Hinblick auf das Jahr 2017, sind bereits sehr detailliert fortgeschritten.

Die Kantone – auch wir in der Kantonalkirche Schwyz – sind hierbei noch weitgehend in der Anfangsphase. Wir werden uns nach der Erfahrung mit unserem Kirchentag in Rothenthurm (18.10.2015) an das nächste Jubiläum wagen.

→ Online Informationen: www.ref-500.ch

Ausblick

Projekte und Aktivitäten, die uns auch 2015 beschäftigen werden

(nicht abschliessende Nennung):

- Projekt PV/PK: Personenversicherungen und Pensionskasse mit Ziel der Harmonisierung;
- Projekt News16: Würdigung und Prüfung der Mitgliederzeitschrift Kirchenbote, alternative Lösungen, Neukonzept, Kostenkontrolle;
- Kirchentag 2015 in Rothenthurm: Organisation mit allen Detailvorbereitungen, Durchführung und anschliessende Auswertung;
- Mögliche Umsetzung einzelner Projekte zu "Ref-500" auf Kantons- und Gemeindeebene sowie Information über überregionale und gesamtschweizerische Anlässe im Rahmen 500 Jahre Reformation;
- Visitationen: Planung detaillierter Gespräche vor Ort bei den sechs Kirchgemeinden für die Jahre 2016 und 2017;
- Projekt-Halbtage an den Mittelschulen zum Thema „Faszination Religion“;
- Mitarbeit beim SEK in Fragen der Verfassungsrevision.

Zur Information:

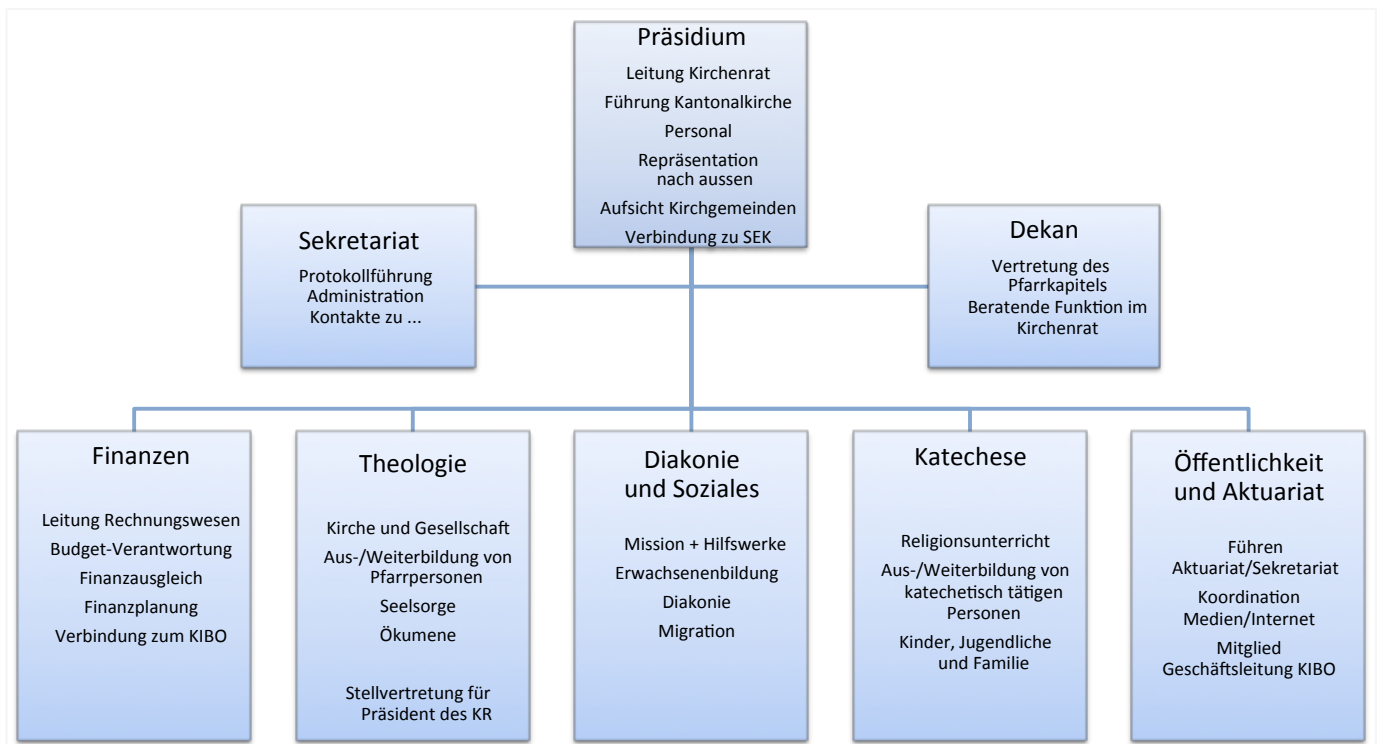
Rücktritt von Erika Weber-Locher.

Erika Weber-Locher wird auf Sommer 2015 aus dem Kirchenrat austreten und sich wieder vermehrt auf ihre politische Arbeit konzentrieren. Wir wünschen Erika Gesundheit und Freude an den kommenden Herausforderungen und Begnungen; ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz in der Kantonalkirche.

Jahresbericht 2014

Organigramm Kirchenrat 2014 - 2017

Im Kirchenrat der Kantonalkirche (Exekutive) haben die Kirchenräte je eine Stimme. Pfarrer Peter Ruch als Dekan hat eine beratende Stimme, welche uns sehr wichtig ist. Sibylle Betschart als Assistentin unterstützt uns in allen administrativen und vielen organisatorischen Belangen, und dies in ausnahmslos guter Art und Weise.



5 Theologie

(Pfr. Dieter Gerster)

Gesamtschweizerisch ging es im vergangenen Jahr auf kirchlicher Ebene oft um knapper werdende menschliche und finanzielle Ressourcen, um Synergien und Fusionen oder um Kürzungen. Daneben gibt es aber auch oder gerade in diesem Umfeld kontroverse, spannende und kritische Ansätze. Zwei solcher Ansätze möchte ich Ihnen zum Kennenlernen respektive zur Lektüre empfehlen.

Fresh expression, eine aus der anglikanischen Kirche kommende Bewegung, die neue Wege des Kirchenseins sucht, Wege die „dem Evangelium und dem Kontext gerecht werden“. Das bedeutet in der Praxis, dass die Kirche sich in die Kultur der Menschen hinein begibt, statt die Menschen zur eigenen Gemeindekultur einzuladen.

→ www.freshexpressions.ch

Jahresbericht 2014

Das Buch „Auf Sand gebaut“ von P.B. Rothen. Ein Plädoyer an die Appenzeller Synodalen, erschienen im LIT Verlag.

Pfr. Paul Bernhard Rothen behauptet, dass die reformierten Kirchen langweilig und für die Gesellschaft irrelevant geworden sind, weil sich Glaube auf private Frömmigkeit reduziert und der Bibel jede Autorität in Fragen von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft entzogen wurde. Statt sich neu mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen, bekämpfen die Kirchen den Untergang mit verschiedenen Rettungsversuchen und neuen Rechtfertigungs-Strategien, weshalb es die Kirche doch noch brauche.

So verschieden die beiden Ansätze sind, in einem decken sie sich: In der Frage, ob wir uns „Kirche“ auch jenseits der heutigen Formen und Institutionen vorstellen können.

Während der Dekan primär für die kantonalen Angelegenheiten der Pfarrrschaft zuständig ist, hat das Ressort Theologie mehrheitlich mit Organisationen der zentral- und gesamtschweizerischen Zusammenarbeit zu tun. Diese haben wiederum Einfluss auf die theologische, liturgische und seelsorgerliche Arbeit im Kanton und den einzelnen Kirchgemeinden. Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2014:

Studienurlaube

Die Planung der nächsten Studienurlaube ist gemäss Vorgaben der Kantonalkirche angelaufen:

- für 2016 Pfr. Hartmut Schüssler
- für 2017/2018 Pfrn. Rahima Heuberger.

Ausbildungskonkordat

Das Ausbildungskonkordat ist für die Ausbildung der Pfarrpersonen der Deutschschweiz zuständig (ohne BE-JU-SO). 180 Stellenprozente stehen der Begleitung und Ausbildung während Studium, Vikariatskurs und den ersten fünf Amtsjahren zur Verfügung. Die Konkordatskonferenz beschliesst alle Geschäfte, die sich im Rahmen des gültigen Konkordats bewegen. Änderungen des Konkordats hingen müssen von den Synoden der einzelnen

Mitgliedskirchen genehmigt werden. Das Büro, bestehend aus dem Kirchenratspräsidenten von Zürich und zwei Vertretungen je aus einer mittleren und einer kleinen Mitgliedskirche, bereitet die zwei Konferenzen vor und setzt Beschlüsse um. Ab dem 1. Januar 2015 vertritt Pfr. Dieter Gerster die kleinen Mitgliedskirchen im Büro.

Zur Zeit wird das Gesamtcurriculum der Ausbildung überarbeitet. Es basiert auf vier parallel verlaufenden Prozessen (Ausbildungsprozess, Qualifikationsprozess, Entwicklungsprozess und Auswahlprozess) und nimmt so sowohl moderne Erkenntnisse der Berufsbildung wie auch die neuen Herausforderungen des Pfarrberufs auf.

→ www.bildungkirche.ch

Mangel an Pfarrpersonen?

Um einem drohenden Mangel an Pfarrpersonen entgegen zu treten, sind die Pfarrpersonen als Multiplikatoren verankert. Dieser Ansatz erweist sich als schwierig, da viele Pfarrpersonen frustriert sein können und im heutigen Arbeitsumfeld wenig motiviert sind, und deshalb jungen Menschen eher von einem Theologiestudium abraten.

Der Kirchenrat freut sich, dass die Pfarrerrinnen und Pfarrer im Kanton Schwyz – gegen den Trend – eine positive Einstellung zum Beruf haben. In unserem kleinen Kanton wurden über die letzten Jahre gleich mehrere Pfarrpersonen ordiniert, und zwei Frauen sind auf dem Weg in Richtung Pfarramt.

QUEST

Nachdem ein erster Anlauf scheiterte, soll nun ähnlich wie in Deutschland und in BE-JU-SO auch im Konkordat dem Pfarrmangel entgegengewirkt werden; mit dem Quereinsteigerstudium QUEST.

QUEST ist ein von der Universität verantwortetes Zusatzstudium, das mit kirchlichen Winter und Sommer Schools ergänzt wird. In drei Jahren erreichen Personen mit einem universitären Masterabschluss berufsbegleitend die Zulassung zum Vikariatskurs.

relinfo

Die kirchliche Sektenberatungsstelle relinfo wird von der Kirchenkonferenz in Frage gestellt. Es fehlen saubere Jahresberichte und detaillierte Angaben und Aussagen zu Budget und Rechnungen.

Der neu einberufene Beirat von relinfo, unter Leitung von Pfr. Dieter Gerster, sondiert Veränderungspotenziale und -bereitschaft auf Seiten Verein sowie die Bedürfnisse auf Seiten der Kirchen. So soll die Sicherung der Arbeit dieser Informations- und Beratungsstelle als Kompetenzzentrum für kritische Informationen über Kirchen, Sekten und Religionen entsprechend durch eine gesicherte Trägerschaft erreicht werden. In den nächsten zwei Jahren wird sich zeigen, ob relinfo genügend breit von den Kirchen der Deutschschweiz getragen wird. Benötigt werden finanzielle Verpflichtungen der Evangelischen Kirchen der Deutschschweiz und die breite Verankerung in den Kirchgemeinden und Kantonalkirchen.

→ www.relinfo.ch

LGBK (Liturgie- und Gesangsbuch-Konferenz)

Der Vorstand des LGBK wird durch kantonal-kirchliche Exekutivmitglieder erneuert. Ziel ist, bei Beibehaltung der Aufgaben die LGBK näher an die Mitgliedskirchen zu binden, Kosten zu dämmen und enger mit den Kompetenzzentren einzelner Kirchen und den Universitäten zusammen zu arbeiten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die LGBK in den SEK eingegliedert werden können.

Das beliebte Jugendgesangsbuch ‚rise up‘ ist vergriffen und wird als ‚rise up plus‘ eine Neuauflage erhalten; erweitert um etwa 60 neue Lieder, um liturgische Gesänge, meditative Lieder, Lobpreis- und Popsongs.

6 Diakonie und Soziales

(Sibylle Andermatt)

Diakoniekampagne Hoffungsstreifen

Wussten Sie, dass ...

- 65% von 1'000 befragten Personen denken, dass sich die Reformierten deutlicher zu gesellschaftlichen Fragen äussern sollten?
- die Kirchen mehr Werbung in eigener Sache machen könnten?
- die Kirche in der Bevölkerung für ihre soziale Arbeit hohe Anerkennung geniesst?
- das Potenzial für Freiwilligen-Mitarbeit doppelt so gross ist wie gegenwärtig ausgeschöpft?



Diakoniekampagne 2014 - Hoffungsstreifen

495 von 750 Kirchgemeinden der Schweiz haben bei der Kampagne von Frühling bis Sommer 2014 mitgewirkt. Dies ist ein grosser Erfolg und fand in der Schweizer Bevölkerung auch entsprechende Beachtung.

Nun gilt es, die Erkenntnisse zu nutzen und das Mögliche umzusetzen. Der Kirchenrat ist bestrebt, ergänzend und unterstützend für die Kirchgemeinden zu wirken.

Sozialdiakonische Mitarbeitende

An zwei Treffen der Sozialdiakonischen Mitarbeitenden haben wir uns unter anderem uns der Kampagne gewidmet. Die innerkantonale Vernetzung unserer Arbeitsfelder ist wünschenswert. Beispiel: Weiterbildungsangebote für freiwillige Mitarbeitende gemeinsam planen und besuchen. Der Austausch zwischen den Arbeitsfeldern Jugend-, Senioren- und Freiwilligenarbeit wird Synergien hervorbringen.

Jahresbericht 2014

Neuer Beruf "Dipl. Gemeindegamimator/in HF"

Die Deutschschweizer Diakonatskonferenz (Exekutivausschuss der Deutschschweizer Kirchen für Fragen zum Berufsbild der Sozialdiakonie; kurz DDK) hat sich mit Fragen der Nachwuchsförderung befasst. Eine geplante, neue Ausbildungsmöglichkeit "Dipl. Gemeindegamimator/in HF" ist beim zuständigen Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) in Vernehmlassung.



Ziel ist, den Berufstand der Sozialdiakonie mit einem Abschluss oder Nachdiplomstudium einer Höheren Fachschule zu stärken und Personen die Weiterentwicklung innerhalb und ausserhalb der Kirchenlandschaft zu ermöglichen. Ideal für die Berufswahlförderung wäre die Schaffung von Praktikumsplätzen. Ein Thema auch für uns im Kanton Schwyz? Der Kirchenrat wird die weitere Entwicklung eng verfolgen.

Zentralschweizer Diakoniekonferenz

Die 5. Zentralschweizer Diakoniekonferenz findet im März 2015 in Zug statt. Hauptthemen sind Gastlichkeit, Begegnung verschiedener Generationen und gemeinsame Nutzung des vorhandenen Sozialraums.



In einer
von Atemlosigkeit und Verinselung
geprägten Gesellschaft braucht es
"andere Orte" des Zusammenlebens.

Kirchentag 2015 – „miteinander Kirche sein.“

18. Oktober 2015 – Safe The Date!

Die ersten Vorarbeiten am haben schon vor über zwei Jahren begonnen. Seit einem Jahr nun können wir auf ein eng-verknüpftes Projektteam (als kirchenrätliche Kommission bzw. Organisationskomitee) zählen, unter der Leitung von Birgit Hohneck-Ziltener.

In fünf Projektsitzungen und unzähligen Arbeitsstunden wurde geplant, erklärt und abgeklärt, gesucht, erfragt und erbeten, besichtigt, vorbestellt und bestellt, koordiniert und protokolliert. Mit grosser Freude und Engagement liegt ein ansprechendes Programm vor, das Menschen jeder Alters- und Interessengruppe ansprechen wird.



Unser Logo zum Kirchentag 18.10.2015 in Rothenthurm

Das Motto "miteinander Kirche sein." zeigt sich bereits in der Projektarbeit sowie durch das Mitwirken von unzähligen Helferinnen und Helfer kantonsweit.

Ein grosses Dankeschön jetzt schon an Alle.

Jahresbericht 2014

7 Katechese

(Therese Wihler)

In Ausbildung

In Ausbildung zur Katechetin / zum Katecheten befinden sich (Kirchgemeinde-Zugehörigkeit):

Christoph Garn (March), Alex Mörgeli (March), Alexandra Blokker (Einsiedeln), Karin Wälli (Höfe), Sabrina Reichlin (Arth-Goldau) und Sandra Schmid (Arth-Goldau).

Die Kirchgemeinden sind immer wieder auf der Suche nach Personen, die sich im Religionsunterricht engagieren und eine entsprechende Ausbildung angehen möchten. Kantonalkirche und Kirchgemeinden unterstützen die Ausbildungen mit 50% der Kosten, und wir helfen beim Kontakt mit den Ausbildungsstätten.

Religionsunterrichts-Kommission

Kommissionsmitglieder sind:

Susanne Mühlebach (Arth-Goldau), Ursina Michel (Brunnen-Schwyz), Annemarie Gisi (March), Brigitte Reding (Küssnacht), Edwin Egeter (Einsiedeln) und Therese Wihler (Höfe).



Hinten von links: Brigitte Reding, Susanne Mühlebach, Annemarie Gisi. Vorne von links: Therese Wihler, Ursina Michel, Edwin Egeter.

Inhalt der Besprechungen sind die Vorbereitung der katechetischen Weiterbildungstage, der Stand bei den katechetisch Auszubildenden sowie der Austausch über die jeweilige Lage in den Kirchgemeinden. An der katechetischen Weiterbildung vom 10.09.2014 in Pfäffikon war ein Themenschwerpunkt „Kunst und Religion“. Prof. Silvia Henke aus Luzern und Künstler Dominik Würth aus Horw haben uns künstlerisch und bildlich auf eine interessante Reise mitgenommen.

Als Legislaturziel hat sich die Kommission der Überarbeitung des kantonalen Lehrplanes angenommen. Im Hinblick auf Lehrplan 21 werden neue Kompetenzziele sowie entsprechende biblische Geschichten und religiöse Texte als Grundlagen definiert.

Religionsunterricht und Seelsorge an Mittelschulen

Aufgrund der Entflechtung von Kirche und Staat, aber auch durch Pensionierungen von Lehrkräften verschwand der Religionsunterricht an den beiden Mittelschulen (Kantonschule Ausserschwyz und Kollegium Schwyz). Lediglich an der Klosterschule Einsiedeln wird der Unterricht weiterhin angeboten. In Zusammenarbeit mit der Röm.-kath. Kirche wurde an Sitzungen mit dem Regierungsrat des Kantons deutlich darauf hingewiesen, dass beide Kirchen Interesse haben, an den Mittelschulen wieder präsent zu sein.

Nun wird im 2015 je ein Projekthalbtag zum Thema: „Faszination Religion“ durchgeführt.

KaKoKi (Katechetische Kommission der deutschschweizerischen Kirchenkonferenz)

2014 war das Jahr des Überganges. Da der Geschäftsleiter der KaKoKi, Martin Schmidt zum Präsidenten der St. Galler Kantonalkirche gewählt worden ist, demissionierte er bei KaKoKi. Leider konnte kein Nachfolger gefunden werden. Die KiKo (Deutschschweizerische Kirchenkonferenz) überprüfte alle Kommissionen; auf Ende 2014 wurde KaKoKi aufgelöst. Aber als Fachgremium Religionspädagogik wird KaKoKi ihre Vernetzungsarbeit weiterführen.

Jahresbericht 2014

8 Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Erika Weber-Locher)

Kirchenbote (kurz Kibo)

An der Synode vom 8.11.2014 wurden erneut die Kosten des Kibo diskutiert.

Zwei Anträge standen im Fokus:

Antrag 1: Die Vereinbarung mit dem Kibo wird vorsorglich per 31.12.2015 gekündigt. Verhandlungen sollen ab Januar 2015 mit dem Kibo und anderen Anbietern geführt werden. Der Antrag wurde gutgeheissen und dem Kirchenrat als Auftrag übergeben.

Antrag 2: Die personelle Vertretung des Kirchenrates als Mitglied der Geschäftsleitung des Kibo soll zurückgezogen werden. Dieser Antrag wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Der Kirchenrat hat die vorsorgliche Kündigung gegenüber dem Kibo per 31. Dezember 2015 ausgesprochen. Bereits haben auch Gespräche stattgefunden. Der Kibo zeigt weiterhin ein grosses Interesse, Partner der Kantonalkirche Schwyz und der Kirchgemeinden zu bleiben. Auf Jahresbeginn 2015 wurde die Projektgruppe „News16“ gebildet. Ziel ist, die heutige Mitglieder-Informationslandschaft kantonsweit abzubilden und die Gesamtkosten (Kibo und lokale Informationen) sowie den Gesamtnutzen zu analysieren. Definitive Neuanschläge werden auf Herbst-Synode 2015 vorliegen.

Kibo als Presseinstrument für unsere Mitglieder: Der Kibo soll kirchliche und weltliche Themen aufnehmen und abbilden. Mitglieder der Geschäftsleitung des Kibo sind: Burkhard Eggenberger (Präsidium) sowie Mitglieder der kantonalen Kirchenleitungen von Baselstadt, Baselland, Solothurn, Schaffhausen, Luzern und Schwyz. Regelmässiges Traktandum sind die letzten Kibo-Ausgaben und die Resonanz. Da den beteiligten Kantonalkirchen eine regelmässige Reflexion wichtig ist, gehören Verbesserungs- und Korrekturvorschläge zu den Aufgaben des Gremiums.



Geschäftsleitung Kirchenbote 2014 (es fehlt Lukas Kundert)

Medienkommissions-Arbeit

In der Medienkommission finden sich Mitglieder aller 6 Kirchgemeinden, welche sich für die Medienvielfalt und für die Presse interessieren. Präsent ist das Thema, die gesamte Kommunikation nach innen und aussen vertiefter zu betrachten.

Homepage, Mail-Services und Cloud

Im Sommer 2014 konnte die neue Homepage www.ref-sz.ch lanciert werden, mit Unterstützung des Unternehmens MIT Group AG mit Sitz in Wollerau SZ. Dieses Projekt beschäftigte den Kirchenrat intensiv; nun sind wir bereits in der rein operativen Phase.

Die einzelnen Kirchgemeinden können kostengünstig partizipieren und das erworbene Wissen ebenfalls nutzen.

Nicht zuletzt durch viele positiven Rückmeldungen sind wir uns einig: die neue Homepage zeigt sich in modernem Layout, ist einfach in der Administration und bleibt flexibel für kommende Bedürfnisse.

→ Besuchen Sie uns auf www.ref-sz.ch.

Church News – Telegramm des Kirchenrates

Seit Sommer 2014 haben wir im Berichtsjahr über 30 News-Beiträge publiziert. Das Ziel ist, Ihnen eine kleine Auswahl der Themenvielfalt näher zu bringen.

Jahresbericht 2014

Beispiele:

Dein Wort zum Sonntag, Philipp Gubler zum Kirchgemeindepräsident, 500 Jahre Reformation, Sans-Papiers, Einladungen zu Tagungen und Anlässe, Telegramm der Kirchenrats-Sitzungen, und Vieles mehr.

→ Besuchen Sie www.ref-sz.ch/news/.

Neue E-Mail-Adressen: Alle Kirchenräte, unser Dekan Peter Ruch, Sibylle Betschart als Assistentin, der Präsident der Synode Hans-Ulrich Körner und Erika Dubler vom Büro der Synode haben einheitliche E-Mail-Adressen auf technologisch aktuellem Stand.

Auch steht uns ein gemeinsamer elektronischen Datenspeicher zur Seite. Als Kunde von Microsoft profitiert die Kantonalkirche seit Neujahr 2015 auch von Vorzugskonditionen für ‚Non-Profit-Organisationen‘; diese kommen auch den Kirchgemeinden zu Gute (Kirchgemeinde Einsiedeln ist bereits dabei).

Archiv

Das Archiv der Kantonalkirche wurde im Frühling 2014 vervollständigt und aktualisiert.

Nach wie vor ist es im Kirchgemeindehaus in Schwyz untergebracht.

Dieser Standort bietet gute Temperatur- und Luftfeuchtigkeitswerte, wichtige Voraussetzungen für die Lagerung von Dokumenten.



Archiv der Kantonalkirche, in Schwyz

Zum Schluss

Kirchenrätin Erika Weber-Locher verabschiedet sich vom Kirchenrat per 30. Juni 2015. Die Suche für eine Nachfolge läuft bereits.

Interessierte Personen können direkt hans-ulrich.koerner@ref-sz.ch kontaktieren.



Kirchenrätin Erika Weber-Locher im Schnee.

9 Finanzen und Rechnung

(Regula Heinzer-Wäspi)

Gespräch der Finanzverantwortlichen

Unter diesem Titel haben am 01.09.2014 die für Finanzen verantwortlichen Personen der sechs Kirchgemeinden an der ersten Sitzung in Einsiedeln teilgenommen. Nebst Kennenlernen behandelten wir folgende Themen:

- Finanzausgleich unter Kirchgemeinden
- Steuereinnahmen und Budgetierung
- Jahresrechnung, Vergleichbarkeit und Kennzahlen, Lohnklassen
- Notfallplanung generell
- Personenversicherungen und Berufliche Vorsorge
- Rechtsschutzversicherung

Der Gedankenaustausch war sehr wichtig und bereichernd; es folgten Anregungen für die spätere Vertiefung. Auf die Frühjahrssynode 2015 soll ein Vorschlag für einen Finanzausgleich vorliegen, der die Finanzkraft der stärkeren Kirchgemeinden aufnimmt und die schwächeren Kirchgemeinden entlastet. Ein Ziel ist, dass die Steuerfüsse mittelfristig in der Höhe angepasst werden können und nicht allzu stark differieren.

Die einzelnen Vertreter der Kirchgemeinden sind sich einig, dass Synergien vermehrt genutzt werden sollten; und dies ist ganz im Sinne des Kirchenrates der Kantonalkirche.

Zu diskutieren gab der Punkt der Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Kennzahlen. Voraussetzungen dafür sind gemeinsame Kontenpläne sowie gleich hohe Abschreibungssätze auf den ordentlichen Abschreibungen. Die Kirchgemeinden sollten aber ihre Gemeindeautonomie unbedingt wahren und daher könnten höhere Abschreibungen über zusätzliche Abschreibungen budgetiert und gebucht werden.

Kennzahlen sind ein wichtiges Instrument nicht nur für die Vergleichbarkeit, sondern auch dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt werden können.

Auf der Homepage des Kantons Schwyz, unter Finanzen, lesen wir: „*Voranschlag 2015 mit CHF 39 Mio. Defizit, Mehreinnahmen dringend notwendig.*“

Die Finanzen und insbesondere die Finanzlage in den Kirchgemeinden und in der Kantonalkirche werden uns auch künftig beschäftigen. Wir sind auf gegenseitige Hilfe angewiesen, nicht nur über den Finanzausgleich, sondern auch bei der Bearbeitung von Finanz- und Steuerthemen.

Alle Kostenpositionen detailliert analysiert

Die Motion der Kirchgemeinde Küssnacht – an der konstituierenden Synode vom 15.01.2014 gestellt – beauftragte den Kirchenrat mit der detaillierten Analyse aller Kosten; mit dem Ziel, Synergie- und Sparpotenziale aufzuzeigen. Der Kirchenrat hat die Motion mit einer detaillierten Präsentation an der Herbst-Synode vom 8.11.2014 beantwortet.

Versicherungen und Vorsorge

In enger Koordination mit den Präsidien aller Kirchgemeinden wurde ein Analyse-Mandat für die Abklärung einer gemeinsamen Lösung für Personalrisiken und Vorsorge in Auftrag gegeben. Vorangegangen ist eine detaillierte Ausschreibung an drei der bestehenden Versicherungsbroker. Das Projekt PV/PK (Personenversicherungen/Pensionskasse) ist lanciert, die ersten Projektsitzungen für die Detail-Analyse fanden bereits statt. Die Präsentation der Ergebnisse wird Mitte März 2015 erwartet.

**Finanzen sind nicht alles,
aber ohne Finanzen
geht gar nichts!**

(Autor unbekannt)

Jahresbericht 2014

Dieses Projekt wird uns noch bis Ende 2015 beschäftigen, die entsprechende Umsetzung in den Kirchgemeinden ist per 01.01.2016 geplant.

Eine umfassende Rechtsschutzversicherung, gültig für Kirchgemeinden und Kantonalkirche, konnte zu sehr guten Konditionen abgeschlossen werden.

Fazit und Ausblick. So unterschiedlich die Ausprägungen der sechs Kirchgemeinden sind, Finanzthemen sollten gemeinsam angegangen werden. Erwähnte Beispiele zeigen dies. Ich bin überzeugt, dass wir noch weitere Synergien nutzen können. Alle Kirchgemeinden haben das gleiche Ziel, nämlich eine gesunde und ethisch vertretbare Finanz- und Steuerpolitik gegenüber den Mitgliedern. Nutzen wir das gemeinsame Potential.

Projektbudget für Kirchentag 2015

An der Synode vom 8. November 2014 wurde das Budget zum Kirchentag 2015 mit Ausgaben von CHF 71'800 und Einnahmen wie Sach- und Sponsoring-Beiträgen von CHF 61'800 genehmigt. Für das grosse Vertrauen bedanke ich mich herzlich, auch im Namen des gesamten Kirchenrates. Ich bin überzeugt, dass der Kirchentag 2015 unsere Kirchgemeinden näher zusammenbringt und ein nachhaltiges Ereignis für Gross und Klein wird.

Zusammen mit dem Reformierten Kirchenfonds des Kantons Schwyz (RKSZ) wurde das Sponsoring lanciert. Zwischen der Kantonalkirche und dem RKSZ besteht eine schriftliche Vereinbarung über Ablauf, Adressverwaltung und z.B. der Koordination für Verdankungsschreiben.

Bei der Kantonalkirche sind bis zum jetzigen Zeitpunkt Bar-Spenden in der Höhe von CHF 20'090 eingegangen.

Aufruf: Melden Sie Adressen von Personen oder Unternehmen, die wir für eine Spende anfragen können.

Gerne nehmen wir Beträge auf das Projektkonto bei der Raiffeisenbank am Rigi, IBAN CH68 8135 1000 0066 0187 4, entgegen. Jeder Franken zählt! Danke.

Jahresrechnung 2014

Die Rechnung 2014 konnte gegenüber dem Voranschlag 2014 in den meisten Bereichen unterschritten werden und weist bei Aufwänden von CHF 515'339.16 (ohne Finanzausgleich) einen Minderaufwand von CHF 7'760.84 aus. Gegenüber der Rechnung 2013 einen Mehraufwand von CHF 5'054.92 (CHF 510'284.24).

→ Details auf den nächsten Seiten.

Der Minderaufwand wird den sechs Kirchgemeinden prozentual zum Verteilschlüssel gutgeschrieben und mit dem Jahresbeitrag 2015 verrechnet.

Die Jahresrechnung darf, nach Voranmeldung, gerne eingesehen werden.

Ich beantworte Ihnen gerne auch Fragen im Vorfeld zur kommenden Synode.

Wer zu spät an die Kosten
denkt, ruiniert sein
Unternehmen. Wer immer
zu früh an die Kosten denkt,
tötet die Kreativität.

(Philip Rosenthal,
ehem. deutscher Industrieller und Politiker)

Jahresbericht 2014

Jahresabschluss 2014 – Teil 1

	Erl.	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Behörden und Verwaltung	439'073.06	456.30	450'980	400	436'717.14	7'402.65
10.00	Synode	21'354.45	0.00	29'750	0	20'479.95	0.00
300.10	Entschädigung Geschäftsprüfungskommission	1'890.00		1'400		790.00	
300.20	Entschädigung Synodale	11'360.00		11'600		8'920.00	
300.21	Büro der Synode	2'580.00		3'000		2'160.00	
300.30	Entschädigung synodale Kommission	1'440.00		2'000		400.00	
303.30	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	754.55		450		458.40	
317.10	Spesen Synodale und GPK	3'329.90		7'800		5'663.60	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen	0.00		1'000		2'087.95	
318.00	Rechts- und Beratungskosten	0.00		2'500		0.00	
11.00	Kirchenrat	107'245.15	0.00	114'600	0	101'338.75	10.20
300.10	Entschädigung Kirchenrat	68'437.20		69'000		68'637.20	
300.11	Sitzungsgeld Kirchenrat	4'260.00		3'900		3'020.00	
300.20	Delegationen	5'980.00		6'000		6'620.00	
300.30	Entschädigungen kirchenrätl. Kommissionen	3'850.00		5'000		1'310.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	6'288.75		6'500		4'797.90	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	4'716.60		4'100		0.00	10.20
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	822.60		1'350		0.00	
309.20	Weiterbildung	0.00		1'250		0.00	
317.10	Spesen	8'911.95		12'000		12'248.25	
317.20	Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen	1'478.05		2'000		3'305.40	
318.00	Rechts- und Beratungskosten	0.00		2'000		400.00	
319.00	Übriger Aufwand	2'500.00		1'500		1'000.00	
12.00	Verwaltung	48'685.75	238.00	46'200	200	35'433.85	238.00
301.10	Besoldungen	20'585.10		19'400		18'978.00	
301.11	Abgeltung Personalkosten Dritter	2'400.00		2'400		2'000.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	1'789.70		1'600		1'669.15	
304.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	1'175.65		0		0.00	
305.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	400.45		600		312.70	
309.20	Weiterbildung	0.00		500		0.00	
310.10	Büromaterial	435.85		500		210.00	
310.20	Drucksachen und Fachliteratur	3'544.60		4'000		3'944.30	
310.30	Publikationen und Inserate	1'218.95		1'000		771.55	
311.10	Anschaffungen Büromöbel und Maschinen	0.00		0		0.00	
311.20	Anschaffungen EDV Hard- und Software	0.00		0		0.00	
315.10	Unterhalt Einrichtungen, Büromöbel u. -masch.	1'200.00		1'200		1'200.00	
315.20	Unterhalt EDV	1'456.10		2'300		2'687.55	
316.10	Internet-/Mail-Services	12'297.85		9'500		1'512.70	
317.10	Spesen	363.40		700		690.00	
318.10	Kommunikation (Telefon, Fax etc.)	0.00		300		0.00	
318.11	Porti	924.10		1'200		563.90	
319.00	Miete Archiv	894.00		1'000		894.00	
436.12	Weiterverrechnung		238.00		200		238.00
13.00	Kirchenbote	127'952.65	218.30	125'100	200	119'526.14	6'826.45
301.11	Herausgeber-Verein (Redaktion + Druck)	79'534.00		78'600		69'585.95	
310.22	Versandkosten	10'410.75		10'500		13'859.29	
318.11	Porti	38'007.90		36'000		36'080.90	
436.14	Weiterverrechnung		218.30	0			2'854.45
436.20	Rückvergütungen		0.00		200		3'972.00
14.00	Mitgliedschaften	78'441.00	0.00	76'920	0	78'875.00	0.00
365.00	Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund	54'139.00		52'600		52'599.00	
365.01	Evangelischer Mediendienst inkl. Medienladen	20'428.00		19'900		22'266.00	
365.03	Diakonats- und Diakoniekonferenzen	870.00		1'400		880.00	
365.04	Liturgie- und Gesangbuchverein	2'193.00		2'200		2'193.00	
365.05	Schweizerische Bibelgesellschaft	500.00		500		500.00	
365.07	Deutschschweizer Kirchenkonferenz	311.00		320		437.00	
15.00	Dekanat	7'015.95	0.00	6'910	0	6'936.80	0.00
310.10	Pauschalentschädigung	5'000.00		5'000		5'000.00	
310.11	Sitzungsgelder	790.00		500		580.00	
303.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	475.95		460		466.80	
317.10	Spesen Dekanat	450.00		450		390.00	
365.13	Beitrag an Pfarrkapitel	300.00		500		500.00	
16.00	Vertragliche Vereinbarungen	3'026.00	0.00	3'300	0	3'224.00	328.00
365.20	Erwachsenenbildung Deutschschweiz (wtb)	3'026.00		3'300		3'224.00	328.00
17.00	Aus- und Weiterbildung Theologie	45'352.11	0.00	48'200	0	70'902.65	0.00
365.30	Theologisches Konkordat	34'014.11		36'500		31'519.65	
365.40	Katechetikausbildung	3'660.00		3'000		1'400.00	
365.50	Vereinbarung Weiterbildung Pfarrer	7'678.00		8'700		6'843.00	
365.55	Studienurlaub			0		31'140.00	

Jahresbericht 2014

Jahresabschluss 2014 – Teil 2

	Erl.	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20.00	Seelsorge und Gemeindegarbeit	23'816.25	0.00	18'700	0	17'934.60	0.00
309.20	Weiterbildung	1'172.00		0		0.00	
319.50	Kantonale Veranstaltungen	2'249.60		2'500		1'819.95	
319.51	Kirchentag 2015, Sitzungsgelder	2'990.00		0		0.00	
319.52	Kirchentag 2015, Spesen	1'290.00					
352.10	Beiträge an Seelsorge in Institutionen	16'114.65		16'200		16'114.65	
22.00	Beiträge	52'380.00	0.00	53'270	0	55'504.50	0.00
365.10	Empfehlungen KIKO	8'705.00		8'700		10'172.00	
365.16	Beiträge an HEKS	30'224.00		30'200		30'224.00	
365.18	Vereinbarung Missionsorganisationen	7'000.00		7'000		7'000.00	
365.19	Jugendarbeit im Tessin	0.00		1'070		1'066.00	
365.30	Beiträge an übrige Werke	6'451.00		6'300		6'639.50	
365.90	Einmalige Beiträge	0.00		0		403.00	
3	Finanzdienst	69.85	32.95	150	100	128.00	93.20
50.00	Passivzinsen	69.85	0.00	150	0	128.00	0.00
318.00	Postcheck- und Bankgebühren	69.85		150		128.00	
52.00	Aktivzinsen	0.00	32.95	0	100	0.00	93.20
420.10	Zinsen auf Bankkonten		32.95		100	0.00	93.20
6.00	Finanzausgleich	93'168.00	93'169.00	93'426	93'426	132'259.00	132'259.00
60.00	Zahler	0.00	93'169.00	0	93'426	0.00	132'259.00
	Kirchgemeinde Höfe		93'169.00		93'426		132'259.00
61.00	Bezüger	93'168.00	0.00	93'426	0	132'259.00	0.00
	Kirchgemeinde Arth-Goldau	67'763.00		67'648		78'621.00	
	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	13'844.00		13'641		26'736.00	
	Kirchgemeinde Einsiedeln	11'561.00		12'137		26'902.00	
	Kirchgemeinde Küssnacht am Rigi	0.00		0		0.00	
	Kirchgemeinde March	0.00		0		0.00	
7.00	Beiträge	0.00	514'848.91	0	522'600	0.00	502'788.39
70.00	Beiträge der Kirchgemeinden	0.00	387'114.56	0	397'700	0.00	390'088.70
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		28'027.08		28'436		26'721.10
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		45'795.66		47'644		45'874.45
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		42'853.56		44'940		42'909.75
400.13	Kirchgemeinde Höfe		117'334.43		121'895		123'892.15
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht		28'104.54		28'674		29'100.60
400.15	Kirchgemeinde March		124'999.29		126'111		121'590.65
71.00	Beiträge an den Kirchenboten	0.00	127'734.35	0	124'900	0.00	112'699.69
400.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		9'247.97		8'930		7'719.95
400.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		15'110.97		14'963		13'253.50
400.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		14'140.19		14'114		12'396.95
400.13	Kirchgemeinde Höfe		38'716.28		38'282		35'793.39
400.14	Kirchgemeinde Küssnacht		9'273.51		9'005		8'407.40
400.15	Kirchgemeinde March		41'245.43		39'606		35'128.50
	Total Aufwand	608'507.16		616'526		642'543.24	
	Total Ertrag		608'507.16		616'526		642'543.24

Bilanz per 31.12.2014

	Erl.			Erl.	
AKTIVEN		19'466.78		PASSIVEN	19'466.78
Flüssige Mittel		6'045.17		Laufende Verpflichtungen	11'715.70
1020 Bank		6'045.17	2000	Kreditor AHV	2'546.65
			2050	Transitorische Passiven	9'169.05
Guthaben		13'421.61		Verpflichtungen gg. Kirchgemeinden	7'751.08
1030 Transitorische Aktiven	21)	13'410.00	2000.1	Guthaben Arth-Goldau	561.20
1058 Guthaben Verrechnungssteuer		11.61	2000.2	Guthaben Brunnen-Schwyz	916.95
			2000.3	Guthaben Einsiedeln	858.05
			2000.4	Guthaben Höfe	2'349.35
			2000.5	Guthaben Küssnacht	562.70
			2000.6	Guthaben March	2'502.83

Jahresbericht 2014

Erläuterungen zum Jahresabschluss

10 Synode

- 1) 10.317.20 Ehrenaufgaben und Repräsentationsspesen nicht benötigt
- 2) 10.318.00 Rechts- und Beratungskosten nicht benötigt

11 Kirchenrat

- 3) 11.304.00 AG-Beitrag Pensionskasse – Budgetierung vor definitiven Zahlen
- 4) 11.305.00 AG-Beitrag Kranken- und Unfallversicherung – Budgetierung vor definitiven Zahlen
- 5) 11.309.20 Keine Weiterbildung / Retraite des Kirchenrates unter 11.300.11
- 6) 11.319.00 Übriger Aufwand – Anzahlung Analyse-Mandat für Versicherungen und Vorsorge, gemäss Präsidienkonferenz Schwyz, 24.10.2014

12 Verwaltung

- 7) 12.304.00 AG-Beitrag PK – neu ab April 2014 versichert, gemäss KR-Beschluss vom 18.02.2014
- 8) 12.315.20 Unterhalt EDV – Sage Jahresgebühr, EDV-Pauschale Sekretariat
- 9) 12.316.10 Internet-/Mail-Services und neue Webseite, jährlich wiederkehrende Kosten von CHF 331.00 nicht abgegrenzt, höherer Erst-Support im Zusammenhang mit Homepage-Lancierung

13 Kirchenbote

- 10) 13.318.00 Mehrkosten Porto: Post-Tarifänderungen

14 Mitgliedschaften

- 11) 14.365.00 SEK-Verteilschlüssel beinhaltet verschiedene Kostenverteilschlüssel, die jährlich durch die AV-SEK festgelegt werden; entsprechend ergeben sich Abweichungen zum Budget.

16 Vertragliche Vereinbarungen

- 12) 16.365.20 Erwachsenenbildung Deutschschweiz tiefer da Ertragsüberschuss 2013 (CHF 482.00) abgezogen.

17 Aus- und Weiterbildung Theologie

- 13) 17.365.40 Katechetikausbildung, mehr Kursbesuche und Ausbildungswillige

20 Seelsorge und Gemeindegemeinschaft

- 14) 20.309.20 Weiterbildung S. Andermatt für Seminar Erwachsenenbildung; gemäss Beschluss Kirchenrat, Protokoll 16.04.2013.
- 15) 20.319.51 Sitzungsgelder CHF 2'990 für Kirchentag 2015, siehe Antrag Nachtragskredit
- 16) 20.319.52 Spesen CHF 1'290 für Kirchentag 2015, siehe Antrag Nachtragskredit

22 Beiträge

- 17) 22.365.19 Jugendarbeit im Tessin, kein Beitrag der Kantonalkirche da kantonale Kollekte

60 Finanzausgleich

- 18) 60 Kirchgemeinde Höfe CHF 93'169.00
- 19) 61 Kirchgemeinde Arth-Goldau, Brunnen-Schwyz, Einsiedeln, total CHF 93'168.00
Abweichung CHF 1.00 beim Antrag Kirchenrat vom 6. März 2013.

Erläuterungen zur Bilanz

- 20) 2050 noch zu bezahlen sind: Sitzungsgelder CHF 1'880.00, Brot für alle: Contigo CHF 254.00, Schweiz. Bibelgesellschaft CHF 500.00, AXA Winterthur Zinsen CHF 53.95, Beitrag Pfarrkapitel CHF 300.00, definitive Prämien UVG und UVG Ergänzung CHF 103.20, Schlussrechnung Konkordat CHF 4528.70, Schlussrechnung Weiterbildung Pfarrer CHF 698.00, KG Höfe CHF 165.00, KG Arth-Goldau CHF 135.00, MIT IT-Support CHF 151.20, Kollektenkonto CHF 400.00
- 21) 1030 AXA W'thur, Prämien BVG 2015 CHF 12'389.95, Guthaben AN-Beitrag AHV CHF 363.75, KG March CHF 218.30, Guthaben Projektkonto Kirchentag CHF 10.00, Sage Jahresgebühr 2015 CHF 428.00

Jahresbericht 2014

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2014

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung 2014 und zum Finanzausgleich 2016 der evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

Bericht zur Rechnungsprüfung

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission stellten fest, dass die Resultate der Rechnung 2014 mit den Belegen übereinstimmen. Die Rechnung der Kantonalkirche schliesst einmal mehr besser ab als budgetiert.

Die GPK hat stichprobenartig Buchungen überprüft und mit den Buchungstexten und Belegen verglichen. Wir stellen fest, dass Zahlen, Texte und Belege stimmen. Die Darstellung und die Bemerkungen zu einzelnen Budgetabweichungen sind klar und aussagekräftig. Die Zahlungen und Guthaben der Kirchgemeinden sind korrekt ausgewiesen.

Im Jahr 2014 wurden einige Grossprojekte angepackt, die zu Mehrausgaben führten, zum Teil ohne Budgetpositionen. So entstanden beispielsweise bereits erste Zahlungsverpflichtungen für den Kirchentag 2015. Ebenfalls implementierte der Kirchenrat sehr rasch und effizient den neuen Web-Auftritt der Kantonalkirche, was von seinen Vorgängern verständlicherweise nicht oder nur ungenügend budgetiert wurde. Wir halten fest, dass der Kirchenrat bei solchen Aufgaben umsichtig, überlegt und verantwortungsvoll gehandelt hat, dass Nachkredite vorhanden resp. in Vorbereitung sind und dass die Budgetdisziplin im Sinne des Reglements über den Finanzhaushalt eingehalten wird.

Wir danken dem Kirchenrat, speziell der Finanzverantwortlichen Regula Heinzer und dem Präsidenten Heinz Fischer, für die gewissenhafte und saubere Arbeit.

Antrag

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission empfehlen der Synode, die vorgelegte Rechnung 2014 zu genehmigen. Dem Kirchenrat sei unter bester Verdankung für die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Bericht zum Finanzausgleich

Gemäss dem Auftrag des Synodalrates vom 13.11.2004 hat die Geschäftsprüfungskommission die Zahlen für den Vorschlag des Kirchenrates zum Finanzausgleich 2016 intensiv geprüft.

Wir haben alle der Berechnung zu Grunde liegenden Zahlen einzeln überprüft und stellen fest, dass die für den Finanzausgleich verwendeten Zahlen mit den von den Kirchgemeinden gelieferten Zahlen übereinstimmen.

Immenensee, 15. März 2015

Philippe Jeanmaire, Präsident

Jürg Lohri

Jahresbericht 2014

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Geschäftsprüfung 2014

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Geschäftsprüfung 2014 der evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

Bericht zur Geschäftsprüfung

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben als Schwerpunktthema 2014 den Stand der Vorbereitungen zum Kantonalen Kirchentag 2015 definiert und am 13. Oktober 2014 mit dem Kirchenrat und der Projektleiterin Frau Birgit Hohneck Ziltener in Einsiedeln diskutiert und geprüft.

Angesichts der Bedeutung des Kirchentages 2015 hat die GPK beschlossen, das Projekt bereits während der Design-Phase gemeinsam mit dem Kirchenrat zu begleiten und gegebenenfalls konstruktive Empfehlungen auszusprechen.

Eingehend diskutiert wurden die Themenbereiche Organisation/Projektführung, Prozess- und Projektdokumentation, Budget, Kommunikation und Einbezug der KG und der Synode.

Die Dokumentation ist aus unserer Sicht vollständig und zweckmässig, es existieren Sitzungsprotokolle, Aufgaben- und Pendenzenlisten sowie notwendige Vereinbarungen wie z.B. zwischen der Ev.-ref. Kantonalkirche und dem Ev.-ref. Kirchenfonds.

Das Projekt ist zweckmässig in 12 Ressorts aufgegliedert. Die GPK hat empfohlen, der Projektleiterin eine Position „Project Management Office“ zur Seite zu stellen schaffen, um sie von administrativen Tätigkeiten zu entlasten. Des weiteren sind die Stellvertretungen formal zu regeln.

Die Prozess- und Projektdokumentation ist sehr gut und zielgerichtet. Sie wird künftig noch durch Projekt-Richtlinien (Spielregeln) ergänzt, die die Aufgaben und Kompetenzen der Ressortleiter genauer regeln. Ebenfalls wird ein „Meilenstein“-Plan erstellt.

Das Budget wurde äusserst sorgfältig erstellt und wird vom Kirchenrat separat dargestellt. Es wird von der GPK zur Annahme empfohlen (s. separaten Antrag zum Budget 2015).

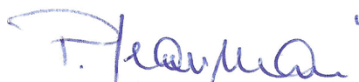
Das wichtige Thema Kommunikation wurde eingehend diskutiert. Die KG spielen in der Vorbereitung, in der Bekanntmachung und bei der Durchführung des Kirchentages eine Schlüsselrolle und müssen rechtzeitig und vollumfänglich informiert und ins Boot geholt werden. Auch die Information und der Einbezug der Synode wurden thematisiert und sind auf sehr gutem Weg.

Zusammenfassend hält die Geschäftsprüfungskommission fest, dass sich das Projekt ein Jahr vor Durchführung auf Kurs befindet. Viele Detailfragen sind naturgemäss noch nicht geklärt, die Kernelemente jedoch sind klar definiert. Die Organisation, der Führungsprozess und die Projektdokumentation bestehen grösstenteils und erscheinen der GPK sinnvoll und zweckmässig. Ein erster Entwurf des Budgets ist vorhanden und die Kommunikation mit den wichtigsten Partnern ist gut aufgeleitet. Die Geschäftsprüfungskommission stellt sich gerne zur Verfügung, ausserhalb der geplanten Revision und Geschäftsprüfung das Projekt mit dem Kirchenrat periodisch zu begleiten und zu überprüfen, um sicherzustellen, dass Abweichungen rechtzeitig erkannt und Korrekturmassnahmen ergriffen werden können.

Abschliessend möchten wir es nicht unterlassen, der Projektleiterin Frau Birgit Hohneck und dem Projektteam für die hervorragende Arbeit und dem Kirchenrat für das Herzblut, das er in dieses Projekt einbringt, zu danken.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Immensee, 28. Oktober 2014


Philippe Jeanmaire, Präsident


Jürg Lohri

Jahresbericht 2014

10 Statistische Angaben / Fakten und Zahlen

Unsere sechs Kirchgemeinden in Zahlen

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
Präsidium 2014 (Dez. 2014)	Peter Dürrenmatt	Doro Portmann	Kurt Egg	Philipp Gubler	Martin Häberli	Severina Möhl	
Mitglieder	1'328	2'177	2'127	5'561	1'303	6'152	18'648
Taufen	10	6	8	40	15	35	114
Konfirmationen	16	7	15	48	6	48	140
Trauungen	7	3	1	19	6	8	44
Bestattungen	11	15	7	57	10	33	133
Kircheneintritte	0	3	5	12	4	20	44
Kirchenaustritte	26	32	15	41	17	52	183

Kantonale Kollekten 2014 (in CHF)

Kirchgemeinde	ACAT Aktion der Christen für Abschaffung der Folter	RKSZ Reformier- ter Kirchen- fonds SZ	CERT Chiesa Evangelica Rif. nel Ticino	IG für Familien- plätze	Kirche Neuenburg	Total (in CHF)
Arth-Goldau	568.40	68.20	228.65	269.95		1'135.20
Brunnen-Schwyz	194.00	238.00	355.00	221.00		1'008.00
Einsiedeln	168.50	382.00	214.65	182.30		947.45
Höfe			400.00		650.00	1'050.00
Küssnacht	74.20	155.65		410.00		639.85
March	585.00	(365.00)	100.00	420.00		1'105.00
Total	1'590.10	843.85	1'298.30	1'503.25	650.00	5'885.50

Bemerkungen Höfe: zwei Kollekten irrtümlicherweise direkt einbezahlt
 Küssnacht: hat nur drei Kollekten
 March: Kollekte für RKSZ wurde einbezahlt

Jahresbericht 2014

Personelles

Wechsel im Pfarramt bei Kirchgemeinde Höfe

Im vergangenen Jahr hat Pfarrer Jürgen Will auf Juli 2014 eine neue Pfarrstelle in St. Moritz angetreten. Für einen temporären Einsatz für Schindellegi/Feusisberg – Teil der Kirchgemeinde Höfe – ist neu Pfarrer Rolf Jost zuständig.

Dank an unsere Mitarbeitenden

Im Namen der Synode, des Kirchenrats und der sechs Kirchgemeinden danken wir all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Mitwirken und den Einsatz für das gemeinsame Reformiert-Sein im Kanton Schwyz.

Im Namen des gesamten Kirchenrates

Heinz Fischer, Präsident des Kirchenrates

Jahresbericht 2014

11 Und zum Schluss noch dies

Jesus geht mit 2 Bekannten Golf spielen. Als erster schlägt Moses auf. Der Ball fliegt und fliegt und landet schliesslich in einem kleinen Teich. Kein Problem denkt sich Moses - geht hin, steckt seinen Stock rein - das Wasser teilt sich. Er geht zum Ball hin, schlägt und ... versenkt.

Als zweiter schlägt Jesus ab. Der Ball fliegt und fliegt, und landet schliesslich auf dem selben kleinen Teich. Kein Problem denkt sich Jesus. Er geht auf dem Wasser zum Ball hin, schlägt und ... versenkt.

Der letzte von den Dreien schlägt auf. Der Ball fliegt und fliegt und landet schliesslich in einem kleinen Teich. Doch - Stopp! Was passiert?

Ein Fisch frisst den Ball. Plötzlich kommt von oben ein Adler herab geschossen, schnappt den Fisch und fliegt mit ihm davon. Dann kracht es! Ein Blitz schlägt genau in den Adler ein. Der Adler explodiert förmlich, der Ball springt aus ihm raus und direkt ins Loch. Ein Schlag und eingelocht!

Da sagt Jesus: "Papa, mit dir macht Golf spielen einfach keinen Spass!"

Quelle: aus dem Internet, Quelle unbekannt.

Wichtige Links

Kirchgemeinde Arth-Goldau	www.ref-arth-goldau.ch
Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	www.ref-brunnen-schwyz.ch
Kirchgemeinde Einsiedeln	www.ref-einsiedeln.ch
Kirchgemeinde Höfe	www.ref-kirche-hoefe.ch
Kirchgemeinde Küsnacht	www.evkk.ch
Kirchgemeinde March	www.ref-kirche-march.ch
Kirchenbund der Evang-ref. Kirchen der Schweiz	www.sek.ch
500 Jahre, Reformationsjubiläum 2017	www.ref-500.ch
Reformierter Kirchenfonds des Kantons Schwyz	www.rksz.ch
Kantonalkirche, Homepage	www.ref-sz.ch
Kantonalkirche, Agenda	http://www.ref-sz.ch/events-directory/
Kantonalkirche, Kirchentag 2015	http://www.ref-sz.ch/kirchentag-2015/
Kantonalkirche, auf facebook	https://www.facebook.com/reformiertSZ 

Jahresbericht 2014

Kontaktadressen

Heinz Fischer
Sibylle Betschart

Präsident Kantonalkirche
Assistentin

heinz.fischer@ref-sz.ch
info@ref-sz.ch

Impressum

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz
Seebodenstrasse 14, CH-6403 Küsnacht am Rigi

Küsnacht am Rigi, 19. März 2015
Auflage: 160 Exemplare

Jahresbericht 2014
